

Informationen für zuweisende Ärztinnen und Ärzte

Ziel/Zweck	Information zuweisender Ärztinnen und Ärzte
Geltungsbereich	Westpfalz-Klinikum Standort Kirchheimbolanden
Verantwortlich	Fr. Dr. Fortmüller-Drews, Hr. Dr. Lindemann

Überblick

Das Behandlungskonzept der stationären multimodalen Schmerztherapie unterscheidet sich grundlegend von einer akutmedizinischen Versorgung. Alle Aufnahmen erfolgen geplant nach vorheriger Prüfung – eine Notfallaufnahme ist nicht vorgesehen. Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen erhalten über einen Zeitraum von in der Regel zwei Wochen ein intensives, interdisziplinäres Behandlungsprogramm in einer Gruppe. Eine weiterführende Diagnostik ist nicht Bestandteil des Programms.

Bestandteile des multimodalen Behandlungsprogramms

1. Überprüfung und Einstellung der Pharmakotherapie
2. Manuelle und physikalische Therapie (Einzel- und Gruppenformat) in Kooperation mit der Abteilung Physikalische Medizin
3. Psychologische Einzel- und Gruppentherapie mit edukativen Anteilen
4. Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)
5. Achtsamkeitsbasierte Verfahren
6. Entspannungsverfahren, u. a. Progressive Muskelrelaxation (PMR)
7. Bewegungs- und Körpertherapie (u. a. Nordic Walking)
8. Biofeedback (nach Indikation)

Therapieziele und Erwartungsmanagement

Die multimodale Schmerztherapie zielt nicht auf vollständige Schmerzfreiheit ab, sondern auf eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität. Realistischerweise werden Schmerzen auch nach der Behandlung in vielen Fällen weiterhin spürbar sein. Wichtig ist daher eine angemessene Erwartungshaltung seitens der Patientinnen und Patienten. Erfahrungsgemäß gelingt es jedoch häufig, die Schmerzintensität zu reduzieren, den Alltag trotz Schmerzen besser zu bewältigen sowie die psychische Belastbarkeit und soziale Teilhabe deutlich zu verbessern.

Aufnahme- und Behandlungskriterien

Aufnahmen erfolgen ausschließlich nach vorheriger Prüfung eines freien Therapieplatzes. Geeignet sind Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen, die mindestens zwei der nachfolgenden Kriterien gemäß den Vorgaben des MDK erfüllen:

1. Schwerwiegende somatische Begleiterkrankungen, die eine stationäre Überwachung erforderlich machen
2. Schmerzunterhaltende psychische Begleiterkrankung
3. Notwendigkeit einer medikamentösen Entzugsbehandlung mit engmaschiger Überwachung bei Medikamentenabhängigkeit oder -missbrauch
4. Ambulante schmerztherapeutische Vorbehandlung ohne ausreichenden Therapieerfolg (z. B. beim Schmerztherapeuten, Hausarzt, Orthopäden oder Neurologen)

5. Bestehende oder drohende erhebliche Einschränkung der Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit oder Schulfähigkeit

Besondere Hinweise

Patientinnen und Patienten mit eingeschränkter Mobilität sollten geeignete Hilfsmittel (max. Rollator) mitbringen, da die Wege im Haus entsprechend sind. Eine Versorgung von Personen mit vollständigem Pflegebedarf ist auf unserer Station nicht möglich. Patientinnen und Patienten mit stark eingeschränkten Deutschkenntnissen können an den sprachbasierten Gruppenangeboten und der Edukation in der Regel nicht ausreichend teilnehmen – in diesen Fällen ist eine stationäre Aufnahme meist nicht indiziert.

Hinweisen möchten wir auch darauf, dass laufende Rentenverfahren oder Verschlechterungsanträge hinsichtlich des Grades der Behinderung die Wirksamkeit der Therapie nachweislich beeinträchtigen. Entsprechende Patientinnen und Patienten sind für das Programm daher nur eingeschränkt geeignet.

Für Rückfragen und bei Unsicherheiten zur Indikationsstellung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Vor jeder Aufnahme findet ein persönliches Indikationsgespräch mit der Patientin bzw. dem Patienten statt, in dem wir gemeinsam die Voraussetzungen für eine stationäre Behandlung prüfen.

Anmeldung und erforderliche Unterlagen

Anmeldungen zur stationären Behandlung sowie zur Vereinbarung eines Indikationsgesprächs richten Sie bitte an die Aufnahmekoordination der Schmerztherapie am Westpfalz-Klinikum Standort Kirchheimbolanden (Tel.: 06352 405-248, E-Mail: schmerztherapie.kib@westpfalz-klinikum.de).

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Patientin bzw. Ihr Patient bereits zum Indikationsgespräch **sämtliche relevante Vorbefunde** mitbringt. Hierzu zählen insbesondere die ärztlich ausgefüllte Indikationscheckliste, radiologische Befundberichte, Arztbriefe (z. B. aus neurologischen, psychiatrischen oder (teil-)stationären Behandlungen) sowie aktuelle Labor- und EKG-Befunde.

Bitte stellen Sie darüber hinaus sicher, dass bereits zum Indikationsgespräch eine **Krankenhauseinweisung zur stationären multimodalen Schmerztherapie** vorliegt. Bei bestimmten Krankenversicherungen kann es sinnvoll sein, vorab eine Kostenzusage einzuholen – bitte planen Sie hierfür ausreichend Zeit ein.